

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 30 (1904)
Heft: 15

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith v. Butz & Fleursheimer

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

—> Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. <—

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzelle 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Flüssige Kohle.

Es bergen die Alpen nicht Kohle noch Erz,
Draus leicht sich das Volk könnte Reichthümer schmelzen;
So schön und erhaben, so Nähe begehrt's,
Das Land mit den himmelhoch ragenden Felsen.

Ein karges und schwer zu erringendes Brot
Bisher nur die Heimat dem Aelpler bescherte;
Es machte ihn kühn zwar, und trotzend der Not
Und dem Tod er sich oftmals als Vergsohn bewährte;

Doch wenn er so frei wie die Berge und stolz
Gigantisch auch stand in dem Wechsel der Zeiten,
Ein leuchtendes Vorbild von grünendem Holz,
Ein Völklein von Fürsten auf eigenen Weiden —

Es mehr'n sich die Köpfe, die Mäulerchen auch!
Die wollen gestopft sein, sich jene behaupten,
Und schließlich hat recht wie der Kopf auch der Bauch,
Denn schief gieng's mit Jenen, die diesen beraubten...

Das weiß auch der Schweizer, drum denkt er real,
Hält's weder mit Träumern noch dunkeln Asketen;
Er hauset gar praktisch am Berg wie im Tal,
Blickt scharf auch in's Auge den kommenden Nöten.

Dem Denker noch immer zu ordnen gelang
Die hart in dem Raume sich stoßenden Sachen;
Und wie einst der Ahne die Wildnis bezwang,
Wird's heute der Enkel modernen Sinn's machen:

Er meistert die Kräfte gewalt'ger Natur,
Die roh noch und unbezähmt über ihm walten;
Voll fleiß auf der Wissenschaft segnender Spur
Wird er sich die Zukunft zum Heil auch gestalten.

Führt „schwarze Diamanten“ der Berggeist zwar nicht,
So trägt er dafür eine schimmernde Krone,
Aus der ewigspendend Gewässer sich bricht
Als „flüssige Kohle“ ein Segen dem Sohne.

Die flüssige Kohle — Elektrizität —
Ein Licht, Kraft- und Brotquell dem Lande nun werde,
Darüber der Odem des Bergalten weht:
Noch Raum hat für Alle die heimische Erde!